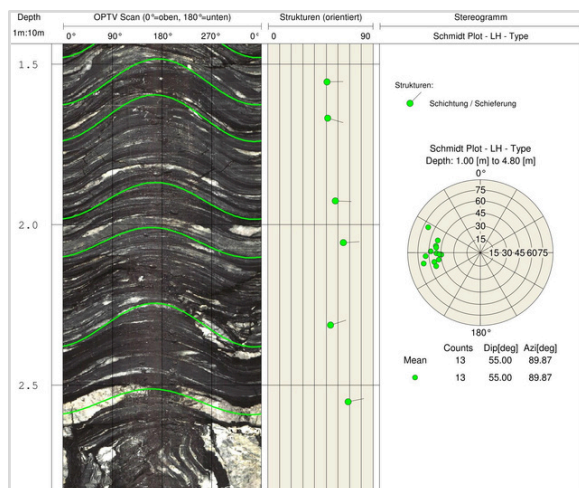


Bohrlochscanner

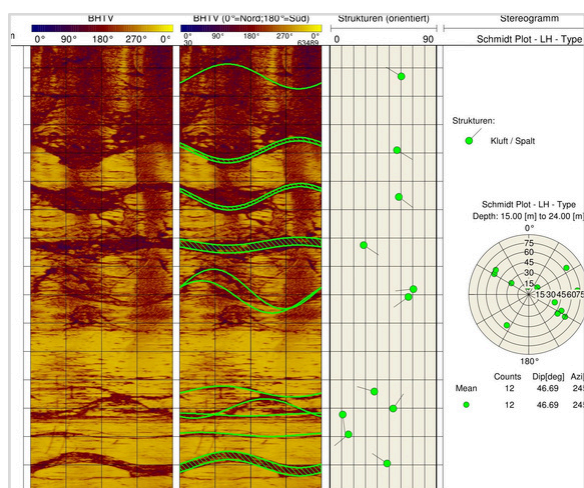
Bohrlochscanning wird eingesetzt, um geologische Strukturen wie Klüfte, Schichtneigungen, Schieferung oder lithologische Veränderungen sichtbar zu machen. Ebenso dient es der Qualitätssicherung während und nach Bohrarbeiten.

Die Befahrung erfolgt mithilfe einer Seilwinde und einer hochauflösenden Sonde. Die Messdaten werden dabei in Echtzeit digital erfasst und direkt vor Ort visualisiert. Bereits während der Messung können geologische Strukturen am Bildschirm beurteilt werden. Im Anschluss erhält der Auftraggeber sowohl die Originalbilder in hoher Auflösung als auch eine strukturierte Auswertung im PDF-Format.



Optischer Scanner (OPTV)

- Einsatz in trockenen oder mit klarem Wasser gefüllten Bohrlöchern
- Hochauflösende, farbtreue Abwicklung der Bohrlochwand
- Integrierter Kompass und Neigungssensor ermöglichen die Bestimmung der Strukturausrichtung
- Verlauf der Bohrung in Neigung (Dip) und Richtung (Azimut)



Akustischer Scanner (BHTV)

- Einsatz nur in mit Wasser gefüllten Bohrlöchern – auch bei trübem Wasser
- Erfassung der Laufzeit des Messsignals zur Bestimmung des Bohrlochdurchmessers und Erkennung offener Klüfte
- Auswertung der Reflexionsintensität zur Beurteilung der Materialeigenschaften und Beschaffenheit der Bohrlochwand

	OPTV	BHTV
Durchmesser Sonde	52 mm	42 mm
Länge Sonde	163 cm	210 cm
Gewicht Sonde	5 kg	10 kg
Max. Temperatur / Druck	60°C / 100 bar	70 °C / 100 bar
Auflösung	1 mm	3 mm
Medium im Bohrloch	Luft oder klares Wasser	Wasser (auch trüb)
Messgeschwindigkeit	1,5-3 m/min (je nach Auflösung und Bohrlochdurchmesser)	
Messgenauigkeit (Orientierung)	Inklination $\pm 0.5^\circ$, Azimuth $\pm 1.0^\circ$	
Bohrlochdurchmesser	75 - 300 mm	



Bohrloch-Televiever: Struktur- und Kluftanalyse

